

Der Bundesverband Deutscher Innovations-, Technologie- und Gründerzentren e.V. (BVIZ) ist ein zentraler Akteur für Innovationszentren in Deutschland. Als Dachorganisation vertritt der BVIZ die Interessen von über 155 Innovations- und Gründerzentren sowie Technologieparks. Er fungiert als Bindeglied zwischen den Zentren, politischen Entscheidungsträgern und der Wirtschaft.

Durch seine Vernetzung mit zahlreichen Stakeholdern setzt sich der BVIZ aktiv für zukunftsfähige Rahmenbedingungen ein und stärkt die Wettbewerbsfähigkeit seiner Mitglieder. Der Verband fördert den Austausch innerhalb der Community, was es ermöglicht, gemeinsame Herausforderungen zu identifizieren und innovative Lösungen zu entwickeln. So wird die aktuelle Arbeit der Zentren gestärkt und ihre Zukunftsfähigkeit nachhaltig gesichert.

**MIT
Technology
Review**
Das Magazin für Innovation von Heise

**Technologie
Partner**

Innovation entsteht zwischen Menschen



Wer ein Innovationszentrum betritt, sieht zunächst Räume. Schreibtische, Meetingflächen, vielleicht ein Labor. Was er nicht sieht, aber spürt, ist das Eigentliche: die Dichte an Menschen, die hier gerade an etwas arbeiten, das es noch nicht gibt. Diese Dichte ist kein Zufall. Sie ist das Ergebnis jahrzehntelanger Arbeit von Zentren, die verstanden haben, dass Innovation kein Einzelsport ist.

Der BVIZ, der Bundesverband der Innovations- und Technologiezentren, vertritt heute rund 150 Mitglieder in Deutschland. Jedes dieser Zentren ist ein Knotenpunkt. Ein Ort, an dem Gründerinnen und Grün-

der auf erfahrene Unternehmer treffen, an dem Forschungseinrichtungen und mittelständische Unternehmen in Kontakt kommen, an dem ein Gespräch beim Kaffee manchmal mehr bewirkt als ein formaler Förderantrag.

Was diese Zentren leisten, ist in der öffentlichen Debatte über Innovationspolitik oft unterbelichtet. Es geht nicht nur um günstige Quadratmeter für junge Unternehmen, auch wenn das wichtig ist. Es geht um Ökosysteme. Um Vertrauen, das über Zeit wächst. Um Netzwerke, die funktionieren, weil Menschen sich kennen und füreinander eintreten.

Diese Logik lässt sich nicht digitalisieren und nicht skalieren wie ein Softwareprodukt. Sie entsteht durch Präsenz, durch Kontinuität, durch Begegnung. Und genau deshalb sind physische Orte für Innovation in einer zunehmend virtuellen Welt nicht weniger relevant geworden, sondern mehr.

Im September 2026 kommen die Mitglieder des BVIZ in Dresden zusammen. Die Jahreskonferenz ist kein Branchentreffen im konventionellen Sinne. Sie ist das, was die Zentren selbst im Kleinen täglich tun, einmal im Jahr im Großen: Menschen mit ähnlichen Fragen, unterschiedlichen Erfahrungen und gemeinsamem Antrieb an einen Tisch bringen. Es entstehen Kooperationen, die niemand geplant hat. Und Antworten auf Fragen, die man erst im Gespräch formulieren konnte.

Dresden ist dafür kein beliebiger Ort. Die Stadt steht für eine Innovationskultur, die nach Brüchen neu aufgebaut wurde, die Wissenschaft und Wirtschaft eng miteinander verknüpft und die zeigt, was möglich ist, wenn Institutionen, Stadtgesellschaft und Unternehmen an einem Strang ziehen.

Wenn Innovation zwischen Menschen entsteht, dann braucht sie Orte, an denen diese Menschen sich finden. Der BVIZ ist der Verband, der diese Orte stärkt, vernetzt und sichtbar macht. Dresden ist in diesem Jahr der Beweis, dass das keine abstrakte Idee ist, sondern gelebte Praxis. Wer dabei sein will: Die Anmeldung zur Jahreskonferenz ist über den QR-Code möglich.

